



New York Times
Bestseller Autoren

SOPHIE JORDAN

A young man and woman are shown in profile, facing each other and nearly kissing. They are in a field of white flowers, possibly daisies, under bright, warm sunlight that creates a soft, hazy atmosphere. The woman has long, wavy blonde hair and is wearing a light-colored top. The man has short brown hair and is wearing a light-colored shirt. The overall mood is romantic and intimate.

WILD

Atemlos vor Glück

Roman

nachgedacht? Ich habe mit Greg Berenger gesprochen, und er kann dich hier bei der Bank unterbringen. Dann hättest du schon mal einen Fuß in der Tür, wenn du mit dem Studium fertig bist.“

Natürlich. Sie erwartete, dass ich im Sommer wie selbstverständlich nach Hause fuhr. Klar. Ich würde das College abschließen und in die Weltmetropole Muskogee, Alabama, zurückkehren.

„Ähm ... Ich bin mir noch nicht sicher. Ich habe hier ein paar Dinge zu regeln.“

„Georgia Parker Robinson.“
Offensichtlich hatte sie aus meinen Worten etwas herausgehört, das sie dazu nötigte, in ihrem Schulleiterinnen-Ton mit mir zu reden. Plus mich bei meinem vollen Namen zu nennen. „Es geht hier um deine Zukunft. Das solltest du ernst nehmen und nicht bis zur letzten Sekunde damit warten.“

„Natürlich, Mom. Das ist mir klar.“

Schweigen am anderen Ende der Leitung.
„Ist es vielleicht wegen Harris? Er wird kaum den Sommer hier sein, weißt du. Seine Mutter hat erzählt, er macht ein Praktikum in Boston.“

„Du hast mit seiner Mutter geredet?“, fragte ich mit peinlich schriller Stimme.

„Ich hab sie beim Einkaufen getroffen. Was hätte ich tun sollen? Sie ignorieren?“

„Entschuldige“, murmelte ich.

„Wir glauben beide, dass das gerade nur so eine Phase bei ihm ist. Dieses andere Mädchen ist nur ein Flirt und ...“

„Mom! Ihr habt nicht wirklich über *sie* gesprochen?“

Sie ist eine Person, die ich nicht mal kenne. Doch Harris hatte, ein paar Wochen bevor er sich von mir trennte, etwas mit ihr angefangen. Was für ein Klischee. Aber war

an Klischees nicht immer etwas Wahres?
Anders gäbe es sie wohl kaum.

„Ärgere dich nicht. Du und Harris, ihr kriegt das schon wieder hin.“

„Ich will gar nichts wieder hinkriegen, Mom. Er hat mich betrogen. *Er* hat mit *mir* Schluss gemacht.“

„Ihr seid beide noch so jung. Das verstehst du nicht. Auf lange Sicht wächst eure Beziehung daran.“

„Mom, das mag jetzt schwer zu glauben sein für dich, doch – ich will nicht mehr mit Harris zusammen sein.“

„Das klingt mir aber gar nicht nach dir, Georgia. Du bist doch nicht der Typ für sinnlose Wut.“

„Was soll das denn heißen? Wieso klingt das nicht nach mir?“ Welcher Typ war ich denn? Etwa der Typ Frau, der es zuließ, dass ihr Freund auf ihren Gefühlen

herumtrampelte, sie ihn allerdings dennoch um eine zweite Chance anflehte?

„Du hast mich doch noch nie enttäuscht.“

Und Harris nicht zu heiraten, würde sie enttäuschen? Wollte sie etwa das damit sagen?

„Du triffst immer die richtigen Entscheidungen“, fuhr sie fort. „Wir haben dich so erzogen, dass du verantwortungsbewusst und verlässlich bist.“

Langweilig. So hatte Harris das genannt. Ich sei langweilig, und deswegen beende er unsere Beziehung. Oh, und noch ein paar andere Dinge hatte er mir vorgeworfen. Doch das hatte mich am meisten getroffen.

Tief seufzte ich und rieb mir plötzlich die schmerzende Stirn. Als würde sein Vorwurf immer noch dort herumgeistern. Ein weiterer ärgerlicher Kieselstein, den ich nicht loswurde. „Wegen dieses Jobs sage ich dir

Bescheid.“

„Ja, bitte. Die Stelle wird nicht ewig unbesetzt bleiben. Mr Berenger wird sie allerdings so lange wie möglich für uns frei halten. Weißt du noch, ich hätte seinen Sohn der Schule verweisen können, weil er eine Klausur von Mrs Morris' Schreibtisch gestohlen hat und die Lösungen an die anderen Schüler verkauft hat? Ich habe ihn aber damals nur suspendiert.“

„Okay, Mom. Grüß Dad und Amber von mir.“

„Gute Nacht, Schätzchen.“

„Nacht, Mom.“

Ich legte auf und ließ mich auf die Matratze sinken. Jetzt fing „Law & Order“ an, die bekannte Titelmusik erklang.

Irgendwie war ich ruhelos und gleichzeitig wütend. Mom. Harris. Joshua. Ich hörte ihre Stimmen in meinem Kopf, und